

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 21

Illustration: Strassenbilder
Autor: Lehmann-Schramm, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Bank

! Na, das ist 'ne schöne Geschichte! Nur ist die Bank frisch angestrichen!
! J, das macht nix, die muss doch noch mal überstrichen werden!

! Warum musst Du betteln, hast Du keinen Vater mehr?
! O ja, Fräulein!
! Nun, was macht denn Dein Vater?
! Ich danke, er ist gesund.

— „Glaube mir, Du bist mein Goldkind!“
„O Herz, ich bin höchstens Falsch, das erst durch den goldenen Schmuck, den Du mir hoffentlich schenken wirst, unschön bekommt.“

! Pfui, Du hast Dich gestern, wie ich hörte, im Vorzimmer küssen lassen.
! Das nur nicht so, Du bist Dich auch küssen.
! Ja, das ist's auch nur meiner Bräutigam.
! Und der mich geküsst hat, war auch nur Dein Bräutigam!

„Oh Fräulein, schau an, aber wirklich bloß aus, ich nur gestehn, seit uns eben letzten Zusammentreffen haben Sie überaus schön zugenommen!“
— Ja, ja, das kommt daher, wenn man so fett wird.

W. Busch